

UNTER FREMDEN – EIN INTERAKTIVES THEATERSTÜCK ZUM THEMA INTERKULTURALITÄT

Zielgruppe

7.-10. Schuljahr, Mittelschulen, Berufsschulen der Deutschschweiz

Kosten

gemäss Vereinbarung.

Durchführungsort

flexible Spielstätte - das Theater kommt zu Ihnen! (Singsaal, Aula...)

benötigte Infrastruktur

- (erhöhte) Bühne oder Spielfläche
- halbkreisförmige Publikumsbestuhlung
- ein Tisch, 3-4 Stühle, Wassergläser, Wasserflasche, falls vorhanden ein Sofa auf der Bühne
- Flipchart und Flipchartmarker

Teilnehmerzahl

45 - 80 Personen

Dauer

Halbtag: 2.5 - max. 3 Std.

Ganztage: 5 - 6 Std.

Anmeldung

deborah.hefti@act-back.ch

weitere Informationen zum Theater act-back

www.forumtheater-act-back.ch

Das Stück

Jugendliche mit Migrationshintergrund vollführen oft tagtäglich einen anspruchsvollen Balanceakt. Denn ihre Familien und Landsleute fordern häufig, dass sie an den religiös-kulturellen Normen der Heimat ihrer Eltern festhalten - selbst, wenn diese den Werten der neuen Heimat widersprechen.

Ihr Umfeld in Schule und Berufsausbildung erwartet von ihnen, dass sie ihre Lebensweise den hiesigen Verhältnissen anpassen. Zwar sollen sie ihre eigene Kultur pflegen, dies darf jedoch nicht zu Konflikten mit den Werten der Mehrheitsgesellschaft führen. Misslingt dieses Kunststück, riskieren sie, ihr familiäres und/oder ihr ausserfamiliäres Umfeld zu brüskieren und sich damit erhebliche Schwierigkeiten einzuhandeln.

Das Stück **FRENDE HEIMAT** beleuchtet die Herausforderungen rund um dieses wichtige Thema unserer Gesellschaft von verschiedenen Seiten und taucht im Spiel in ganz alltägliche Situationen ein, die aufgeladen sind vom Spannungsfeld der Interkulturalität mit dem Ziel, denjenigen Dialog in Gang zu bringen, der nötig ist, damit das gleichberechtigte Zusammenleben unterschiedlicher Kulturen gelingen kann.

Die Methode - Auseinandersetzung als Ziel

Alle Szenen, auch die allererste, welche die Aufführung eröffnet, sind improvisiert. Dadurch ist jederzeit alles offen: Gespielte Szenen können

Mögliche Inhalte

In der interaktiven Aufführung geht es unter anderem um folgende Aspekte. Sie sind jedoch unvollständig und können durch eigene Vorschläge ersetzt oder ergänzt werden.

- Jugendliche der zweiten Ausländergeneration als Fremde in der schweizerischen und der herkömmlichen Kultur
- die "Anderen" als Menschen zweiter Klasse
- Abwerten, Ausschliessen, Ausschalten als alltägliche Reflexe und/oder extreme Handlungen
- Männer- und Frauenbilder in der eigenen und fremden Kultur
- Sexualität, Liebe und Familie in verschiedenen Kulturen
- Rigide kulturelle Wurzeln als Barriere vor der Verwirklichung eigener Ziele und Bedürfnisse
- Wie weit dürfen und müssen Toleranz und Akzeptanz gehen?
- Wieviel Anpassung schulde ich einer Freundschaft oder Liebebeziehung, meiner Familie oder Gruppe, meinen Landsleuten und Glaubensgenossen?
- Politischer und religiöser Extremismus
- Opfer sein und/oder Opferhaltung pflegen

verworfen, verändert, weitergesponnen werden. Dies geschieht im Dialog mit den Jugendlichen im Publikum. Sie nehmen Einfluss auf das Spiel der Schauspieler, indem sie Handlungsverläufe entwerfen, Charaktere gemäss ihren Ideen definieren oder sogar selber eine Rolle übernehmen. So identifizieren sie sich mit den gezeigten Situationen und Figuren, hinterfragen deren Verhalten und ihre Handlungsmotive kritisch, diskutieren mögliche Lösungsansätze und reflektieren eigene und fremde Haltungen und Positionen.

Vor- und Nachbereitung

Vor der Aufführung findet ein Vorbereitungsgespräch zwischen Vertretern der Schule und dem Moderator / der Moderatorin der Veranstaltung statt, um die Aufführung zu planen, die Voraussetzungen der SchülerInnen zu klären und die thematische Ausrichtung und Dauer festzulegen. Eine Aufführung dauert üblicherweise max. 3 Std. Denkbar sind jedoch auch ganztägige Veranstaltungen zum Thema oder die Kombination mit einem weiteren Themenmodul (Nazitäter im Fokus, Anders!).

Eine besondere Vorbereitung der SchülerInnen ist nicht notwendig.

Nach der Veranstaltung soll das Erlebte auf Klassenebene nochmals aufgegriffen werden. Das Theater *act-back* stellt dafür eine Mappe mit Ideen und Methoden zur Vertiefung, einer Liste geeigneter Lehrmittel und Hinweisen auf weitere Angebote und Fachstellen zur Verfügung.